

ZDF hetzt: Israel erzieht Kinder zum Töten



☒ Die „Vierte Gewalt“ im Staat gibt es nicht mehr, also eine unabhängige Presse, die das Weltgeschehen aus einer neutralen Position heraus beschreibt. Vielmehr muss sich die gesamte Presse, allen voran ZDF und ARD, den Vorwurf gefallen lassen, bewusst zu lügen, zu verschweigen, zu verstellen, Dingen ein Gewicht zu verleihen, das ihnen objektiv nicht zukommt. Leitlinien für die Berichterstattung sind in der Regel linke Positionen geworden, und die negative Berichterstattung über Israel ist einer der üblen Punkte aus dem Lügen-Kanon (und nebenbei gesagt das logische Verbindungsstück zum Rechtsradikalismus, den sie sonst immer vorgeben „mit Courage“ bekämpfen zu wollen, siehe Dunja Hayali).

(Von Sarah Goldmann)

Seltene Ausnahmen bestätigen aber die Regel. Dankenswerterweise griff die Bildzeitung – eigentlich auch kein Paradebeispiel für ehrliche Berichterstattung – den jüngsten Fall der ZDF-Hasspropaganda auf. Lob dafür! Es geht um die Vorankündigung zu einem ZDF-Beitrag über die Hamas und Israel, aber auch um den Beitrag selbst. In der Ankündigung unterstellt das ZDF der Hamas (zu Recht) eine Erziehung zu Hass und Intoleranz und dasselbe im gleichen Atemzug aber auch Israel. In der Ankündigung der Sendung hieß es bis zur Löschung wörtlich:

Erzogen zum Hass? Wie israelische und palästinensische Kinder

dazu gebracht werden sollen, sich gegenseitig zu verachten – und zu töten.



heute plus vom 05.07. 23:00

Erzogen zum Hass?

Wie israelische und palästinensische Kinder dazu gebracht werden sollen, sich gegenseitig zu verachten – und zu töten.

Es wurde also unterstellt, dass auch israelische Kinder zum Töten erzogen würden. Wäre dem so, wäre nichts dagegen einzuwenden, dies auch der Wahrheit gemäß zu berichten. Nur – der Beitrag des ZDF blieb (echte) Belege für die freche Behauptung schuldig – weil es sie offensichtlich eben gar nicht gibt. Dass die Hamas das macht ist hingegen durchaus belegt.

BILD schreibt:

In der Ankündigung eines Beitrags, der sich überwiegend mit der perfiden Anti-Israel-Propaganda der Hamas beschäftigt, wird unterstellt, Israel erziehe seine Kinder in der Schule ebenfalls zu Hass, Verachtung und dazu „zu töten“.

Letztgenannter Vorwurf findet sich inzwischen nicht mehr in der ZDF-Mediathek und auf der Facebook-Seite. War es ein Versehen? Oder die gezielte Verdrehung der Tatsachen mit antisemitischem Hintergrund? Der Fernsehsender teilte BILD

auf Anfrage mit:

„Die angesprochene Formulierung im Facebook-Beitrag und in der Beschreibung des Mediatheks-Videos „Erzogen zum Hass?“ wurde von der verantwortlichen „heute+“-Redaktion kurzfristig entfernt, weil sie – im Gegensatz zum differenzierten Beitrag selbst – unangemessen verkürzt war und deshalb zu Missverständnissen führen konnte.“

Die Zeile sei entsprechend geändert und diese Änderung auch auf Facebook dokumentiert worden. „Sollte sich durch die ursprüngliche Formulierung jemand verletzt fühlen, bedauern wir das sehr“, schreibt ein ZDF-Sprecher an BILD.

Das Bedauern kann man ihnen nicht abnehmen. Erstens handelt es sich nicht um eine „unangemessene Verkürzung“, sondern um eine Erweiterung des Sachverhalts. Der Unterschied ist nicht unbedeutend. Eine verkürzte Darstellung mag geschehen durch Ungenauigkeit und dann mehrdeutig oder missverständlich sein. Wenn man aber einen falschen Sachverhalt ergänzt, so ist dies bewusst geschehen und mit einer inhaltlichen Absicht oder einer inneren Überzeugung verbunden. Der Verantwortliche sollte sich ruhig dazu im ZDF erklären, immerhin entschuldigte sich das Morgenmagazin ja auch dafür, dass ein Hemd im Fernsehen einen Braunstich hatte. Was von beidem ist schlimmer?

Darüber hinaus steht das ZDF offensichtlich sehr wohl hinter der falschen Behauptung bzw. Hetze, die in der Ankündigung zum Tragen kam. Denn im Beitrag wird ein (!) „Beleg“ für die Erziehung der jungen Israelis zum Hass gegeben, wenngleich das an den Haaren herbeigezogen scheint. Ein harmloser neben einem Kamel stehender Araber muss herhalten für die angebliche Erziehung zum Hass bei israelischen Kindern. Weil er rassistisch sei, so eine „Expertin“ im ZDF-Beitrag. BILD schreibt weiter:

In dem Beitrag selbst findet sich kein Beleg dafür, dass in

Israels Schulen Kinder verhetzt werden, sie zum Wunsch erzogen würden, Palästinenser zu töten. Allerdings wird angeprangert, dass die Palästinenser häufig negativ dargestellt würden. Die Schulbuchzeichnung eines Arabers wird dabei von einer Expertin als als eine Art „Ali Baba mit Kamel“ bezeichnet und als „rassistisch“ bewertet.

Also, ist das nun ein Beleg für Erziehung israelischer Kinder zum Töten oder nicht? Vielleicht hat ja Dunja Hayali vom ZDF den Mut, sich zum israelfeindlichen Gedankengut in den Köpfen der ZDF-Macher zu äußern und sich für diesen konkreten Fall den PI-Lesern zur Diskussion zu stellen. Das Angebot von PI steht noch.

Alternativ könnte sie, die sich stets empört über die Bezeichnung ‚Lügenpresse‘ gibt, auch weitere Lügenthemen abhandeln, z.B. Vergleich der Darstellung des gegenwärtigen roten Terrors in Berlin mit der seinerzeitigen ZDF-Berichterstattung zu Hogesa in Köln.

Oder Berichte zur gesetzlosen Kanzlerin in Berlin. Gab es schon kritische Nachfragen zur permanenten und immer noch andauernden Verletzung des Grundgesetzes und des Dublin-Abkommens?

Stellen Sie sich, Frau Hayali, Sie haben eine recht große Auswahl im Programm: Israelhetze, gedämpfte Berichterstattung zum Linksterror in Berlin oder Hofberichterstattung des ZDF für die geliebte Führerin. Wovor haben Sie Angst?

» E-Mail: zuschauerredaktion@zdf.de